

# Vorschläge Positionen

## Zu den persönlichen Gesprächen beim Dokumentenumtausch

**Die Mitgliederversammlungen sollten noch informations- und argumentationsreicher zu aktuellen Problemen der Politik der Partei und der Klassenauseinandersetzung gestaltet werden.**

In der Führungstätigkeit unserer Kreisleitung bemühen wir uns, diesem Anspruch gerecht zu werden. Unsere Erfahrungen besagen: Dort, wo interessante, streitbare Mitgliederversammlungen jeden Genossen befähigen, sich aktiv den Fragen, Aufgaben und Problemen unserer Zeit zu stellen, wird eine verantwortungsvolle und schöpferische Arbeit in den Parteikollektiven geleistet. Das gelingt dann am besten, wenn bekannt ist, was die Genossen bewegt, worüber sie wie in den Kollektiven diskutieren. Dazu gehört auch, die Informationsberichte der Grundorganisationsgruppen gründlich auszuwerten.

Bewährt hat sich, daß ausgehend von den Beschlüssen der Partei und von der kontinuierlichen Einschätzung des tatsächlichen Stimmungs- und Meinungsbildes überzeugende Argumente zu wichtigen außenpolitischen und innenpolitischen Grundfragen im Sekretariat der Kreisleitung ausgetrieben und dann zum Tag des Parteisekretärs den Genossen vermittelt werden. Dabei schenken wir der Verbindung von Grundfragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung mit der Notwendigkeit eines eigenen Beitrages der Genossen immer besonderes Augenmerk.

Die Parteisekretäre erhalten neben der inhaltlichen Anleitung über Beschlüsse der Partei auch an Beispielen methodische Hinweise, wie streitbare Mitgliederversammlungen vorbereitet und durchgeführt werden, wie ein massenverbundener Arbeitsstil der Parteileitung aussieht und wie in den Kollektiven einheitliche Kampfpositionen herausge-

bildet werden.

Regelmäßig berichten Parteisekretäre über die Erfüllung der Kampfprogramme, über das Niveau des innerparteilichen Lebens, finden Beratungen mit Parteigruppenorganisatoren, Agitatoren und Propagandisten statt. Das versetzt uns besser in die Lage, real zu bewerten, wie die in den Anleitungen vermittelten Informationen die Genossen erreichen und wie sie helfen, in den Mitgliederversammlungen bei den Genossen die notwendigen politischen Haltungen und Standpunkte herauszubilden.

Die Entwicklung in einigen sozialistischen Ländern und die Attacken des Gegners fordern immer wieder neu einen klaren klassenmäßigen Standpunkt der Genossen heraus. Durch das operative Wirken der Mitarbeiter der Kreisleitung und unserer ehrenamtlichen Beauftragten in den Grundorganisationen schaffen wir die Bedingungen dafür, daß die bei den Anleitungen vermittelten Argumente bis in jede Parteigruppe gelangen.

Wir vertreten den Standpunkt, daß eine Mitgliederversammlung dann informativ ist, wenn in den Referaten konsequent und faktenreich die Dialektik von Außen- und Innenpolitik unserer Partei herausgearbeitet wird. Wir streben an, daß unsere Genossen dabei nicht schlechthin „Betrachter“ der Politik sind oder ausschließlich Fragen stellen, ohne eigene Standpunkte zu äußern. Wert legen wir darauf, daß in den Mitgliederversammlungen die Genossen untereinander im lebendigen Dialog ihre Auffassungen zu den aufgeworfenen Fra-

gen darlegen und Schlußfolgerungen für ihr Auftreten in den Arbeitskollektiven ziehen.

Wichtig ist, daß die in den Mitgliederversammlungen herausgearbeiteten Argumente zu noch größeren Wirkungen in den Arbeitskollektiven führen, daß gewonnene Einsichten stets in Haltungen, Überzeugungen und konkreten Vorstellungen münden.

Hohe Verantwortung tragen die Parteileitungen, damit die Mitgliederversammlungen für jeden Genossen stets das wichtigste Forum der aktuellen Information und Argumentation, der Beschlußerläuterung, der kollektiven Meinungsbildung und Organisierung des Erfolges wird. Bei all dem geht es nicht schlechthin um mehr Quantität an Informationen und Argumenten oder darum, diese nur weiterzureichen, ohne sie zu verarbeiten. Deshalb messen wir der Befähigung der Parteisekretäre, APO-Sekretäre und Parteigruppenorganisatoren zur eigenen Argumentation viel Bedeutung bei.

Gute Erfahrungen von Parteikollektiven besagen, daß es unbedingt notwendig ist, ständig das Stimmungsbild und Meinungsbild zu analysieren, auf daraus resultierende Schwerpunkte im Referat konkret einzugehen. Das Interesse der Mitglieder wird immer dann geweckt, wenn es gelingt, in Inhalt und Form an ihre Fragen anzuknüpfen, ihnen Entwicklungsprozesse und politische Zusammenhänge aufzuzeigen. Klar ist, präzise Informationen und überzeugende Argumentationen verlangen einen hohen geistigen Aufwand beim kollektiven Erarbeiten von Referat und Beschluß, wobei die Materialien der Parteipresse noch stärker genutzt werden sollten. Diese Art des Herangehens fördert eine lebendige Atmosphäre in den Mitgliederversammlungen und befähigt die Genossen zu offensiver Überzeugungsarbeit.

Dr. Norbert Kertscher  
1. Sekretär der Kreisleitung  
Hohenstein-Ernstthal der SED